



**Hausärzterverband Berlin und  
Brandenburg e.V. (BDA)**

Kulmbacher Str. 15 · 10777 Berlin

Telefon (030) 312 92 43

(030) 313 20 48

Telefax (030) 313 78 27

[www.bda-hausaerzterverband.de](http://www.bda-hausaerzterverband.de)

[info@bda-hausaerzterverband.de](mailto:info@bda-hausaerzterverband.de)

## RUNDSCHREIBEN 5/20 B

Berlin, 07.04.2020

### **Coronavirus - Neue Herausforderung für die Hausärzte**

#### ***Liebe Kolleginnen und Kollegen,***

die Corona-Pandemie hat inzwischen die ganze Welt im Griff.

Nach Stand vom 5.4.20 gibt es weltweit ca. 1,3 Mio. Infizierte. Bei der derzeitigen Ansteckungsgeschwindigkeit könnte es bis Ostern ca. 3 Mio. Infizierte geben. Auch wenn sich hierzulande die Ausbreitungsgeschwindigkeit etwas verlangsamt, ist der Höhepunkt noch nicht erreicht.

Das Ziel von Virologen und der Politik ist, die Ausbreitung zu verlangsamen, damit das Gesundheitswesen nicht überlastet wird. Bei einer langsameren Ausbreitung wird jedoch die Basis der Gauß Kurve breiter: Das bedeutet, die Krankheit grassiert länger!

Fast alle gehen davon aus, dass die Kurve nach dem Höhepunkt der Pandemie symmetrisch verläuft und nach unten geht. Das ist aber nicht ganz richtig: Denn, wenn irgendwann die Restriktionen wie Kontaktverbot und Abstandsregeln gelockert werden, werden die bisher vom Kontakt abgeschotteten Menschen auch eine gewisse „Durchseuchung“ durchmachen. Somit wird der rechte Schenkel der „Kurve“ mehrgipflig und länger werden. Es wird also recht lange dauern, bis „Normalität“ eintreten kann. Manche befürchten sogar eine regelrechte „zweite Welle“.

Bei der Bewältigung unserer hausärztlichen Aufgaben hat uns die Politik bisher im Stich gelassen. So hat es die Berliner Gesundheitsverwaltung nicht geschafft, unsere Praxen mit Schutzausrüstung zu versorgen. Auch hat sie unsere Vorschläge zur Bewältigung der Pandemie in den Praxen nicht umgesetzt.

Nur die Bemühungen der Berliner Berufsverbände und der KV haben seit den letzten Wochen eine Grundausstattung möglich gemacht.

Wie die Erfahrungen in anderen Ländern, vor allem in Italien zeigen, sind Ärzte und med. Personal besonders gefährdet. Dort zählen bereits viele Ärzte zu den Opfern. So etwas gilt es in Deutschland zu verhindern. Daher müssen wir Eigeninitiative zeigen. Dazu hier einige aktuelle Tipps:

- **Schützen Sie sich und Ihr Personal (Plastikscheibe an der Anmeldung aufstellen, Handschuhe und FFP 2 Masken tragen, Versichertenkarten vor dem Einlesen desinfizieren)**
- **alle Patienten sollen einen Mund- und Nasenschutz tragen und Sicherheitsabstände einhalten**
- **Video- und Telefonsprechstunden anbieten (ab sofort gelten neue EBM-Ziffern: 01442ff, 01435 (Sie haben die Möglichkeit, zusätzlich zu der 01435 den Zuschlag zur telefonischen Beratung mit der GOP 01434 bis zu sechsmal für je 5-minütige Telefongesprächen abzurechnen, insgesamt also bis zu 30 Minuten extra)**
- **Covid-Verdachtsfälle sollen an Covid-Ambulanzen der KV verwiesen werden**
- **in den Heimen und Pflege-WGs auf Besuchssperre hinweisen**
- **Grippe- und Pneumonie-Impfungen nicht nur für gefährdete Patienten, sondern -vordringlich- für das Personal!**
- **reduzieren auch Sie Ihre Besuche in solchen Einrichtungen zum Eigenschutz. Unsere Praxen dürfen nicht infiziert werden.**

Wir werden der KV jene Kolleginnen und Kollegen benennen, die sich an unserer Umfrage beteiligt haben und Bereitschaft signalisiert haben an sog. Fieberpraxen mitzuarbeiten.

Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte werden in den nächsten Wochen mehr als 100 Mio. einfache Mund-und Nasenschutz-Masken benötigen, sowie hunderttausende FFP2 und FFP3-Masken. Woher können wir die bekommen, wenn die zuständigen Stellen versagen? Wenn hier nichts passiert, muss man von einem Staatsversagen ausgehen!!

Wenn wir einen Katastrophen-Zustand bekommen, werden wir, wie in anderen Ländern, über Triage und Priorisierung diskutieren müssen. Dann müssten sich ärztliche Entscheidungen an den Erfolgsaussichten und an den zu rettenden Lebensjahren der Erkrankten orientieren. So weit darf es nicht kommen.

Trotz allem schöne Ostertage



Dr. med. Wolfgang Kreischer  
Vorsitzender  
Hausärzteverband Berlin und Brandenburg e. V. (BDA)  
Mitglied im Deutschen Hausärzteverband

---

Beitrittserklärung - Fax-Nr.: 030 313 78 27  
Hausärzteverband Berlin und Brandenburg e. V. (BDA)

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied in den Hausärzteverband Berlin und Brandenburg e.V. (BDA) zu einem Beitrag von Euro 240, - jährlich, angestellte Ärzte 150 €, a. o. Mitglieder zahlen Euro 120 € jährlich, arbeitslose Ärzte und Ärzte in Weiterbildung sind beitragsfrei.

.....

Name	Vorname
------	---------

.....

Geburtsdatum	e-mail Adresse
--------------	----------------

.....

Telefon	Fax
---------	-----

.....

Anschrift: Straße / PLZ / Ort